

So optimieren Sie den Futterbau 2020

Hatten Sie diesen Winter Probleme im Heustock? Vermeiden können Sie diese, wenn Sie Ihren Futterbau richtig planen und die Ernte- und Heustocktechnik verbessern.



Foto: Bruno Oehri

◀ **UNSER AUTOR** Ueli Wyss, Agroscope, Posieux (FR)

Der Dürrfutterstock vom letzten Sommer wird nun allmählich kleiner. Die Agridea Dürrfutter-Enquete hat gezeigt, dass das Dürrfutter 2019 generell hohe Nährwerte



Foto: Ueli Wyss

△ Für gesunde Kühe braucht es sauberes und unverdorbenes Dürrfutter.

hatte. Heu wies tiefere Nährwerte auf als Emd.

Die Landwirte müssen sich nun gut überlegen, wie die Bedingungen 2019 bei der Dürrfütterernte waren und ob für 2020 noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist. **Beachten Sie:**

- Mähen Sie das Futter im optimalen Entwicklungsstadium, damit das Futter einen hohen Nährwert aufweist.
- Stellen Sie Mähwerke und Bearbeitungsmaschinen nicht zu tief ein wegen der Verschmutzungsgefahr.
- Bearbeiten Sie das Futter schonend. Sie haben sonst zu viele Bröckelverluste.
- Lassen Sie das Bodenheu genügend trocknen, sonst besteht ein erhöhtes Risiko für Schimmelbefall.
- Wenn Sie grosse Mengen gleichzeitig auf die Heubelüftung führen, müssen Sie überprüfen, ob die Trocknungskapazität ausreicht.
- Überprüfen Sie regelmässig den Trocknungsverlauf auf der Heubelüftung.

HEU IST NICHT KEIMFREI

Insbesondere bei der Ernte weist das Futter wegen der Feldflora einen hohen Keimbesatz auf. Während der Lagerung des Heus auf dem Heustock laufen Reifungsprozesse ab. Man spricht auch von einer „Heugärung“ oder der „Schwitzphase“. Diese Phase dauert bei Heu mit Trockensubstanzgehalten zwischen 80 und 82 % bei der Einlagerung etwa sechs bis acht Wochen. Dabei vermehren sich Bakterien, was zu einer Erwärmung des Futters führt. Bei einer Heubelüftung, wo das Futter unter guten Bedingungen viel schneller abtrocknet, ist diese Phase viel kürzer, und die Keimruhe tritt viel früher ein.

Wenn die Trocknungsbedingungen jedoch schlecht sind und das Futter noch nicht genügend trocken ist, entwickeln sich neben den Bakterien auch

Schimmelpilze, die sogenannte Lagerflora. Die Schimmelpilze können Giftstoffe beziehungsweise Toxine produzieren, die auch bei einer längeren Lagerdauer des Heu nicht mehr abnehmen.

Laut der Verordnung über die Hygiene bei der Milchproduktion darf man nur saubere, hygienisch einwandfreie und unverdorbenes Futtermittel verfüttern – also kein verschimmelter Futter.

VERMEIDEN SIE VERLUSTE

Mit gewissen Nährstoffverlusten während der Lagerung von Dürrfutter müssen Sie rechnen. An einer Forschungsanstalt in Österreich wurden Heuproben 0, 6, 12 und 18 Monate nach der Einlagerung hinsichtlich Nähr- und Mineralstoffgehalten untersucht. Der Rohfasergehalt nahm bei der Lagerung bis 18 Monate um 2 bis 4 % zu. Dies ist vor allem auf Bröckelverluste im Lager zurückzuführen.

Die Rohprotein- und Nettoenergie (NEL)-Gehalte nahmen nur geringfügig ab, nämlich um 1 bis 2 % beziehungsweise um bis zu 0,1 MJ/kg Trockensubstanz. Hinsichtlich der Mengen- und Spurenelementgehalte liessen sich durch die längere Lagerdauer keine Verringerungen erkennen. Hingegen nahm der Betacarotingehalt bereits bei der Trocknung auf dem Feld stark ab. Zusätzlich sank dieser während der Lagerung von 18 Monaten nochmals um rund 50 %, bezogen auf den Gehalt bei der Einlagerung.

Daher sollte man bei der Verfütterung von länger gelagertem Heu der Betacarotinversorgung verstärkt Aufmerksamkeit schenken. Eine Unterversorgung mit Betacarotin kann zu Fruchtbarkeitsstörungen führen. Das Defizit müssen Sie über ein betacarotinreiches Kraftfutter oder über Mineralstoffe ausgleichen. Wenn die Trocknungsbedingungen schlecht waren und



Foto: Bruno Oehrl

△ Stellen Sie Mähwerk und Bearbeitungsmaschinen nicht zu tief ein. Sie verschmutzen das Bodenheu und schädigen die Grasnarbe.

das Futter bei der Einlagerung noch nicht genügend trocken war, entwickeln sich neben Bakterien auch Schimmelpilze.

VERBESSERN SIE DIE BOTANIK

Die beiden letzten Jahre 2018 und 2019 zeichneten sich durch eine starke Sommertrockenheit aus. Die Landwirte

müssen daher überprüfen, ob sich dadurch die botanische Zusammensetzung ihrer Wiesen verändert hat. Ist der Anteil an guten beziehungsweise nährstoffreichen Gräsern zurückgegangen, dann hat der Nährwert insgesamt gelitten. Der Pflanzenbesatz könnte durch eine Übersaat verbessert werden.

@ daniela.clemenz@landfreund.ch

SCHNELL GELESEN

Jetzt ist es Zeit, Lehren aus der Futterbausaison 2019 umzusetzen.

2018 und 2019 waren die Sommer sehr trocken. Hat sich die botanische Zusammensetzung verändert, müssen Sie durch eine Übersaat nachbessern.

Nährstoffverluste des Dürrfutters lassen sich nicht immer vermeiden.

Eine schonende Futterernte und sorgfältige Heutrocknung sorgen für Qualität.



Foto: Ueli Wyss

◁ Die Agridea-Dürrfutter-Enquete hat gezeigt, dass das Dürrfutter 2019 generell hohe Nährwerte hatte.